

Epamedia: digitales Villach

Seit Ende März 2019 sind in Kärntens zweitgrößter Stadt digitale Citylights zu finden. Realisiert wurden die Displays von dem OOH-Experten Epamedia.

VILLACH. Bereits Ende des Jahres 2018 ließ Epamedia mit der Ankündigung aufhorchen, in der Innenstadt Villachs digitale Citylights zu errichten. Der Out-of-Home-Experte setzte sich bei der Ausschreibung Kärntens zweitgrößter Stadt mit der Präsentation eines innovativen Prototyps durch.

Dieser beinhaltet ein 75-Zoll-Display, das von Epamedia-Kunden für Werbezwecke genutzt werden kann, und auf der anderen Seite ein 55-Zoll-Highbright-Display mit einem umfassenden Bürgerinformationssystem.

Unzählige Vorteile

Ende März wurden die insgesamt sechs digitalen Stellen in der Innenstadt errichtet; dabei handelt es sich um „einen Meilenstein“, wie die Epamedia-Geschäftsführer Brigitte Ecker und Alexander Labschütz berichten: „Da uns mit Villach eine langjährige Partnerschaft und enge Zusammenarbeit verbindet, freut es uns besonders, dass die Stadt den Schritt der Digitalisierung im Out-of-Home-Bereich wagt und dabei auf Epamedia vertraut.“

Auch Einwohner sowie Werbetreibende werden die Vorz-



Durch OOH-Experte Epamedia: Villach wird digitaler.

ge der digitalen Citylights zu schätzen wissen: Neben einer Selfie-Cam, NFC für E-Bike-Infrastruktur und einem Bürgerbonusprogramm auf der Stadtseite bietet vor allem die Werbeseite des digitalen Citylights unzählige Vorteile für Unternehmen.

„Im Vergleich zum Plakat werden digitale Sujetwechsel ohne große Kosten realisiert. Darüber hinaus bieten wir Kunden

durch das integrierte Content Management-System ein Reporting-Tool, das eine genaue Auflistung der Wiederholungen und Laufzeiten der Kampagne zeigt“, so Ecker und Labschütz.

Projekt als Zukunftsweiser

Mit dem Projekt in Villach positioniert sich die Draustadt als Vorreiter der Digitalisierung im Süden Österreichs. „Wir haben

als eine der ersten Städte des Landes einen Digitalisierungsbeauftragten installiert. Wichtig ist mir aber, zu betonen, dass wir in Villach die Digitalisierung ausschließlich als Technologie begreifen, die den Menschen *helfen* soll. Die Technik hat dem Menschen zu dienen und nicht umgekehrt. Dieser Fokus ist uns besonders wichtig“, führt Villachs Stadtoberhaupt Günther Albel weiter aus.

Möglichkeiten durch Digitales

Ebenso verantwortungsbewusst sehen Ecker und Labschütz den Umgang mit dem Fortschritt der Digitalisierung; die beiden wissen aber auch um die Bedeutung der digitalen Werbemöglichkeiten: „Villach war ein erster Schritt, um unsere digitalen Aktivitäten voranzutreiben. Wir führen momentan intensive Gespräche mit Gemeinden und sind zuversichtlich, dass wir schon bald weitere Städte in der digitalen Epamedia-Familie begrüßen dürfen. Nichtsdestotrotz möchten wir darauf hinweisen, dass traditionelle Medien wie das Plakat für die zukünftige Ausrichtung unseres Unternehmens einen ebenso hohen Stellenwert genießen.“ (red)



Die UniScreen-Standorte werden laufend ausgebaut, vor allem an Technik-Unis.

Zielgruppe Studenten

Media In Progress feiert Ambient Meter-Erfolg.

WIEN. Nachdem die UniScreens, das digitale Screen-Medium für Studenten, bereits 2017 ein Reichweitenplus von 30% erreichen konnten, wird dieser Rekord nun nochmals übertroffen – die Nettoreichweite der UniScreens wächst auf 346.000 Personen in 14 Tagen. „Besonders erfreulich ist, dass damit bereits nach zwei Wochen bereits über 2/3 (ganze 68%) der Uni-Besucher (statt 51%

im Jahr 2017) mit Spots und Werbung auf den UniScreens erreicht werden – ein signifikantes Plus beim beliebten Info- und Entertainment-Medium in Unis und Mensen“, so Media in Progress-Chef Markus Müller. „Ambient Meter 2019 ist ein voller Erfolg und fantastischer Meilenstein für uns. Demnächst werden 100 UniScreens die Studenten unterhalten und informieren.“ (red)